

25 Millionen Leerkilometer So ein Müll!

Voll hin, leer zurück: Viele Fahrten sind überflüssig



Abfallentsorgung mit Köpfchen: Bessere Logistik könnte uns viele Laster auf der Straße ersparen

■ Hausmüll, Sperrmüll, Sondermüll. 380 Millionen Tonnen Abfall produzieren die Deutschen jedes Jahr. Und früher oder später landet er auf der Straße. 27 500 Müllfahrzeuge (Quelle: BDE*) karren den Dreck bis in den hintersten Winkel der Republik, zur Aufbereitung, Verbrennung, Endlagerung.

Eine enorme Belastung des Straßenverkehrs – die seit diesem Sommer nochmals erheblich zugenommen hat. Denn seit 1. Juni gilt eine neue „Abfallablagerungsverordnung“, die das Zwischenlagern nicht vorbehandelter Abfälle (Bio-, Hausmüll) verbietet. Noch mehr Mülltransporte sind die Folge, es droht der Entsorgungskollaps.

Doch der kann verhindert werden, meinen Wissenschaftler der Universität Kassel. In einem Forschungsprojekt zur „Vermeidung und Minimierung der Straßenverkehrsbelastung infolge von Abfalltransporten“ (VEM-SA) wurden über zweieinhalb Jahre Mülltransporte in Nordhessen analysiert und optimiert. Ergebnis: Allein im Testgebiet konnten 2004 rund 1,3 Millionen Lkw-Kilometer eingespart werden. Hochgerechnet auf das Bundesgebiet, ergäbe sich eine Einsparung von 25 Millionen Kilometern, so die Wissenschaftler.

Projektleiter Prof. Dr. Arnd Urban: „Vor allem in ländlichen Gebieten ist das Verbesserungspotential groß. Dort lie-

gen die Aufbereitungsanlagen weit voneinander entfernt, durch bessere Logistik können eine Menge Leertransporte verhindert werden.“

Beispiel: Laster A transportierte Biomüll von Kassel nach Göttingen, während Laster B mit Sperrmüll von Göttingen nach Kassel fuhr. Beide Lkw fuhren danach leer zurück. Durch die Nutzung von Wechselcontainern verhinderte die Stadtreinigung Kassel mehr als 190 000 Leerkilometer.

Kosten sparen durch optimierte Logistik – ein Prozeß, der in der Privatwirtschaft längst praktiziert wird. „Die Unternehmer haben ein natürliches Interesse daran, Leerfahrten zu vermeiden“, sagt Barbara Rauch vom Deutschen Speditions- und Logistikverband. „Sie wurden in den letzten Jahren drastisch verringert – im Fernbereich auf gerade mal 12,4 Prozent.“

Doch bis die kommunalen Müllentsorgungsunternehmen soweit sind, wird wohl noch so mancher Euro durch den Auspuff geblasen werden.

Wie groß das Sparpotential in der Müllbranche ist, zeigt ein Projekt der Hamburger Stadtreinigung, die ihre Fahrer seit einiger Zeit in spritsparendem Fahren schult. Ergebnis: Im ersten Halbjahr 2005 verbrauchten sie 145 000 Liter weniger als drei Jahre zuvor. LZ



Hans-Dieter Braatz hält den Spritspar-Rekord der Hamburger Stadtwerke